

Alles rund um Calvin

Calvin und Servet auf der Bühne



Die verhängnisvolle Begegnung von Johannes Calvin mit Michel

Servet wurde zum Stoff eines Theaterstücks. Der Schweizer Dramatiker Albert J. Welte schrieb 1931 das Stück «Servet in Genf». Im Jubiläumsjahr bringt es das Wiener Teatro Capriole wieder auf die Bühne. Welte lässt einen einsamen, in seinen Prinzipien gefangenen Calvin auftreten, der seinem theologischen Gegenspieler alle Hintertüren offen lässt, um dem Scheiterhaufen zu entfliehen. Doch Servet ist auf seine Weise ebenso unaufhaltsam getrieben von seiner Sache wie Calvin. Die Tragödie nimmt ihren Lauf. Servets letzte Worte an den gebrechlichen, aber unerbittlichen Calvin: «In unseres Vaters Hause sind viele Wohnungen – wir werden einstens doch wohl Nachbarn sein.»

«Servet in Genf»: 5. September, 20 Uhr, City-Kirche St. Jakob, Zürich.

Am 1. Oktober, Reformierte Stadtkirche St. Laurenzen, St. Gallen.

Calvin-Gedenken in Zürich

- Am 6. September, 10 Uhr, erinnert ein Festgottesdienst im Zürcher Grossmünster an den «Consensus Tigurinus», zu dem auch Delegationen der staatlichen und kirchlichen Behörden aus Genf eingeladen sind. 1549 einigten sich Heinrich Bullinger und Johannes Calvin auf ein gemeinsames Abendmahlsverständnis und unterschrieben den sogenannten Consensus Tigurinus. Diese Einigung zwischen dem Zürcher und dem Genfer Zweig der Reformation wurde historisch bedeutsam, weil sie wesentlich zur Entstehung der als «reformiert» bezeichneten Konfession beitrug.

- Am 6. September, 13.30 Uhr, findet im Kulturhaus Helferei die Vernissage zum Buch «Consensus Tigurinus. Heinrich Bullinger und Johannes Calvin über das Abendmahl» statt. Der lateinisch verfasste Konsenstext erscheint erstmals in einer modernen kritischen Edition mit deutscher, französischer, italienischer und englischer Übersetzung. Der Band dokumentiert auch den Briefwechsel, den die beiden Reformatoren über das Verständnis des Abendmahls führten. Herausgeber sind Emidio Campi und Ruedi Reich. Das Buch erscheint im TVZ.

Psalmkantate für Calvin



Die Psalmkantate «post tenebras lux» ist als Kompositionsauftrag der

Landeskirche zum 500-Jahr-Jubiläum von Johannes Calvin entstanden. Die fünf Hauptstücke verarbeiten Psalmen und ihre dazugehörige Genfer-Melodien. In gemässigt moderner Tonsprache reflektieren sie die Tradition des Genfer Psalters. Burkhard Kinzler (1963*) hat die Psalmkantate in einer Orgel- und in einer Orchesterfassung für ein Bläserquintett und Streicher vorgelegt. Die Chorpartien stellen unterschiedliche Anforderungen, die Besetzung einzelner Sätze mit Vokalensemble ist möglich. Die Uraufführung des Werks findet am 28. August, 20 Uhr im Grossmünster in Zürich statt. Ausführende: collegium vocale und collegium musicum grossmünster. Leitung: Daniel Schmid. Weitere Aufführungen: 29. August, Reformierte Kirche Buchs AG; 30. August, Temple Saint-Gervais, Genf. Eintritt: Fr. 30.–/20.– mit üblicher Ermässigung. Vorverkauf und Infos: www.zh.ref.ch/psalmkantate

Calvin im Film

«Johannes Calvin: Reformator und Reizfigur» zeichnet das bewegte Leben des Reformators nach und kontrastiert die Wirkung seiner Lehre zwischen Mittelalter und Neuzeit. Ein Film von Werner Köhne und André Schäfer. 58 Minuten. Florianfilm und Eikon Media. DVD erhältlich bei edition chrismon, Euro 16.90. www.chrismon.de

Calvin online

Das Portal www.calvin09.org des SEK und des Reformierten Weltbundes bietet einen grossen Fundus an Material rund um das Calvin-Jubiläum. Ausstellungen können fixfertig heruntergeladen werden. Ein Kalender gibt einen umfassenden Überblick über die Veranstaltungen im Jubiläumsjahr.

Calvin live im Museum

Das Genfer Musée international de la Réforme (4 rue du Cloître) präsentiert die animierte Ausstellung «Ein Tag im Leben Calvins». Sie dauert bis zum 1. November und ist jeweils von Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr geöffnet. Rabatt bei Reisen mit RailAway, SBB. www.musee-reforme.ch

Calvin-Bücher

- Der Reformator

«Was für ein Mann, dessen Lehre so viele nahrhafte und so viele bittere Früchte reifen liess.» Im Getöse der Jubiläumsfeierlichkeiten geraten die «bitteren Früchte» der Lehre Calvins etwas in Vergessenheit. Die vorliegende Biografie gibt das nötige Gegengewicht, ohne dabei zur Anklageschrift zu verkommen.

Uwe Birnstein: Der Reformator. Wie Johannes Calvin Zucht und Freiheit lehrte. Wichern-Verlag, 2009. 120 Seiten, Fr. 18.90.

- Tyrannie der Tugend

Umstritten ist bis heute die Deutung der historischen Geschehnisse im 16. Jahrhundert am Lac Léman. Volker Reinhardt, Professor für neuzeitliche Geschichte, schürft bei seiner Reformationsgeschichte Genfs tief genug, um der Propaganda der selten objektiv berichtenden Quellen der Zeit nicht auf den Leim zu gehen. Er deckt die politischen und gesellschaftlichen Verstrickungen der Zeit auf, welche die Reformation in Genf erst gedeihen liessen.

Volker Reinhardt: Die Tyrannie der Tugend. Calvin und die Reformation in Genf. Verlag C. H. Beck, 2009. 271 Seiten, Fr. 45.90.

- Humanist,

Reformator, Lehrer

Wer einen schnellen Einstieg in die Biografie und Theologie Calvins sucht, ist mit dem Buch von Christian Link gut bedient. Der Theologe skizziert in knappen Worten die biografischen, gesellschaftlichen und politischen Hintergründe, vor denen Calvins Denken und Handeln verstanden werden muss.

Christian Link: Johannes Calvin: Humanist, Reformator, Lehrer der Kirche. TVZ, 2009. 76 Seiten, Fr. 20.–.

- Weitere Neuerscheinungen:

Peter Opitz: Leben und Werk Johannes Calvins. Vandenhoeck & Ruprecht, 2009. 190 Seiten, Fr. 29.50.

Christoph Strohm: Johannes Calvin. Leben und Werk des Reformators. C.H. Beck, 2009. 128 Seiten, Fr. 14.50.

